Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Pelz-„Operator" — eine gute Stellung offen für einen durchaus competenten und erfahrenen „Operator" an Pelz-Nähmaschine, sowie für einen erfahrenen „Nailor". Nachzufragen bei **Albert Sigmund & Son, 106 W. Lexington-Str.** (207)

Verlangt:
Auf einem Landgute eine tüchtige deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit (kann auch Frau und Ehemann sein), sowie zwei Männer für Landarbeit. Stetige Arbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung zugesichert. Näheres bei **E. L. Francke, Nr. 1206, Ost-Monument-Straße.** (207—9)

Verlangt:
Eine gute Köchin und zur Hülfe bei der Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 2229, Eutaw-Place.** (206—7)

Verlangt:
Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in **Nr. 826, Frederick-Avenue.** (205—7)

Verlangt:
„Cash Girls" und „Bundle Wrappers." Nachzufragen im Büreau des Superintendeten.
(136—) **Stewart & Co.**

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Pelz-„Operator" — eine gute Stellung offen für einen durchaus competenten und erfahrenen „Operator" an Pelz-Nähmaschine, sowie für einen erfahrenen „Nailor". Nachzufragen bei **Albert Sigmund & Son, 106 W. Lexington-Str.** (207)

Verlangt:
Gute Möbelschreiner. Nachzufragen bei der **Hughes Furniture Mfg. Co., Locust-Point.** (207—9)

Verlangt:
30 Rumänier, Hunnen oder Deutsche für Steinbruch-Arbeit; stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei **Geo. Potts, 622 N. Calvert-Str.** (207—9)

Verlangt:
Ein Bäcker als dritte Hand oder ein Junge als Lehrling. Nachzufragen in **Nr. 341, Sud-Payson-Straße.** (207—8)

Verlangt:
Ein Collector, um Bücher abzuliefern, stetige Arbeit; ein junger flinker Mann vorgezogen. Lohn 12 Dollars. Nachzufragen Morgens von 8 bis 9 Uhr bei **A. Rottloff, Nr. 120, West-Camden-Straße.** (207—9)

Verlangt:
Ein Mann, der Kühe melken und mit Pferden umgehen kann; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 2827, Ost-Monument-Straße.** (206—7)

Verlangt:
Zwei Ornamental-Eisen-Arbeiter erster Klasse für „Finishing;" Deutsche vorgezogen; stetige Arbeit und guter Lohn. Man adressire oder spreche vor sofort bei **Beaton & Schmidt, Twining-City, D. C.** (205—8)

Verlangt:
Ein junger Mann, um in einer Wirthschaft behülflich zu sein. Nachzufragen in **Schlendorf's Restaurant, Nr. 700 und 702, Columbia-Ave.** (205—7)

Verlangt:
Ein Mann mit Familie zur Führung einer Farm. Nachzufragen in **Nr. 184, Hollins-Markt.** (201—7)

Verlangt im Allgemeinen.

Logis gesucht:
Ein junger deutscher Mann sucht anständiges Logis bei ruhiger Familie oder einzelner Dame. Offerten unter **„M. H."** an den **„Deutschen Correspondent"** erbeten. (207—8)

Gesucht:
Ein deutscher verheiratheter Farmer, Frau reinliche Haushälterin, dauernde Stellung, nahe Washington; Empfehlungen verlangt. Adressire: **J. Schulte, R. F. D. No. 4, Washington, D. C.** (206—7)

Verlangt:
Ein fein möblirtes luftiges Zimmer in angenehmer Nachbarschaft im Austausch für Einzel-Unterricht durch einen erfahrenen akademisch gebildeten Lehrer: Englisch, Deutsch, Französisch, Lateinisch. Man adressire: **„Instructor 25," „Deutscher Correspondent."** (200—)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.
Unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, **Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße,** wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr. (Jan27,13)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein junger deutscher Mann sucht Posten als Kellner, Diener oder ähnliches. Man adressire: **„J. K. 54," Deutscher Correspondent.** (206—7)

Stellegesuch:
Ein feiner Wagner sucht Stellung; hat schon acht Monate im Lande gearbeitet. Nachzufragen bei **Stift Hannia, Nr. 225, West-Conway-Straße, Ecke Howard.** (205—7)

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd, Wagen und guter Kundschaft ist wegen Krankheit zu verkaufen. Nachzufragen bei **F. Auth & Son, Südwest-Ecke Bank- und Wolfe-Straße.** (207—9)

Zu verkaufen:
Ein 32-kalibriger Revolver, beinahe neu, sowie ein Ueberzieher in gutem Zustande. Nachzufragen in **Nr. 22, West. Frederick-Avenue.** (206—7)

Zu verkaufen:
Eine Farm von über 40 Acker Land, beste Grundlage und bebaut, Wohnhaus und nöthige Stallungen, ist wegen plötzlichen Todesfall billig zu verkaufen. Zu erfragen in **Nr. 1001, West-Lexington-Straße.** (206—9)

Zu verkaufen:
Nur $950.00 — Nr. 417, Ost-24. Straße, zweistöckiges Wohnhaus, Fronthof und Veranda; $170.00 Baar, Rest $4.00 in wöchentlichen Zahlungen, bezahlt für Alles; Grundzins $49.50, ablösbar zu $850 Baar. Nachzufragen bei **Frank S. Rowe, Bilderbüreau, Hilton-Station.** (206—9)

Zu verkaufen — die letzten zwei Grundstücke im County zu **—Irvington.—**
5c. elektrische Cars, laufen die ganze Nacht; Gas, Wasser; County-Steuern; Schulen. **W. L. Haworth, 840 A Equitable Building.** (202—8)

Zu verkaufen:
In Nordost-Baltimore 2- und 3-stöckige Häuser, billige Grundmiethe $1.50 und $1.75; Anzahlung $200 und Rest als monatliche Miethe oder Alles Baar. Zu erfragen in **Nr. 1601, Nord-Dallas-Straße,** oder in der Office des **„Deutschen Correspondent".** (Juli20,1M)

Zu verkaufen.
Nr. 39, Nord-Curley-Straße, Ecke von Fairmount-Avenue, feine Lage für einen Grocery- und Provisions-Laden,
sowie
Nr. 1519, Nord-Bradford-Straße, zwischen Oliver- und Federal-Straße, passend für einen Grocery-, Provisions- oder Kurzwaaren-Laden.
Leichte Bedingungen. Nachzufragen **an Ort** und Stelle. (Juli1—Aug1)

Billige Farmen in deutscher Nachbarschaft!
48 Acker mit Wohnhaus, Scheune usw. . . . $700
45 Acker mit Wohnhaus, Stall usw. $1500
32¼ Acker mit neuen Gebäuden, inklusiv Ernte $1800
204 Acker mit guten Gebäuden, gutem Wald und 80 Acker klarem Land $2500
Diese Farm wird auch verpachtet zu $150 pro Jahr. **Hermann Badenhoop, 111 Nord-Charles-Straße, Baltimore, Md.** Schiffskarten von und nach Europa sind ebenfalls hier zu haben. (Sept19,1J)

Zu verkaufen:
140 Fuß Front an der Alten Frederick-Road, Irvington; County-Steuern, Gas, Wasser; ein Bargain für Spekulant oder Bauunternehmer. **W. L. Haworth, 840 A Equitable Building.** (202—8)

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; drei Gebäude östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Patapsco-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Gebiet vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. **Edward G. Flory, an Ort und Stelle,** oder **Nr. 80, Walther-Building, Fayette- und St. Paul-Str.** (Febr9,1J)

Zu verkaufen:

Zu verkaufen:
$1150.00 kaufen ein modernes zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern, 600-Block, Nord-Milton-Avenue; Grundzins $37.00 pro Jahr.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-Port-Straße; gute Lage für Grocerie-Laden. Preis $1400. Agenten an Ort und Stelle.
E. J. Gallagher, Baumeister.
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue. (148—)

Zu verkaufen:
Das alt-etablirte und wohlbekannte Groß- und Klein-Spirituosengeschäft, das während der letzten 46 Jahre von dem verstorbenen Hrn. Patrick Rodgers in Nr. 228, Park-Avenue, betrieben wurde.
Minnie F. Rodgers,
John D. Rodgers,
(156—) Nachlaßverwalter.

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergevierte Ost-North-Avenue.
Neuem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building,
(Sept5—) **Fayette- und St. Paul-Str.**

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Ein Laden, passend für ein Schneidergeschäft, Schuhbude oder irgend ein anderes Geschäft, annehmbare Miethe, bequem nach dem Belair-Markt und Eisenbahn-Endpunkten, wird für guten Miether passend eingerichtet. Nachzufragen bei **William A. Conway, Nr. 626—628, Forrest-Straße.** (206—11)

Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Block, Park-Heights-Ave. Gas und elektrisches Licht. Dampfheizung. Wäscherei. Rasenplätze etc.
L. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 5700 Park-Heights-Ave. (Juni30,13,Z&S)

Zu vermiethen:
Feines, großes Zimmer im 2. Stock des „Raine-Gebäudes," Nr. 413, Ost-Baltimore-Str. Nachzufragen bei **E. Raine, Office des „Deutschen Correspondent."** (150—)

Der Kauf
eines
Knabe-Piano
ist ein Schritt vorwärts in musikalischer Ausbildung. Ihre Tonstärke ist eine Eigenschaft, die sich allen Musik-Liebhabern empfiehlt.
Wm. Knabe & Co.
Lyric-Gebäude.
Baltimore.

1842 1842
Stieff Pianos
The Standard of Musical Excellence.
Used in more than 171 Colleges and Conservatories. America's leading institution. Ask for booklet **"HEART THROBS"**
STIEFF . PLAYER . PIANO
A perfect self playing piano at a reasonable price.
"From Popular Song to Grand Opera" Free
Write for particulars. Mention Dept. O.
Chas. M. Stieff, 9 N. Liberty St.
Baltimore, Md.

Etablirt 1830.
Wilhelm H. Reinhardt
Nr. 2021, West-Baltimore-Straße.
New-York elastische Bruchbänder,
ohne Feder,
können Tag und Nacht getragen werden.
Auch Hart-Gummi-Bänder,
welche nie rosten, selbst bei'm Baden nicht.
Dieselben sind von allen Aerzten bestens empfohlen.
Er verfertigt auf Bestellung und hat auf Lager **Schulterbänder, Unterleibsbinden, weiche und Holzkissen-Bruchbänder,** so arrangirt, daß seine geehrten Kunden bestens zufrieden gestellt sind.
Alle Bruchbänder, Bandagen und Instrumente werden garantirt, daß sie passen, und auf's Sauberste und Beste angefertigt.
Für Damen sind Zimmer unter Aufsicht von Mad. Reinhardt vorhanden.
Md. Telephon — Courtland 1354.

Dr. Wm. Becker
registrirter deutscher Arzt.
30-jährige Praxis.
Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten. Heilt in kürzester Zeit Syphilis, Ausschlag, Hals- und Mund-Krankheiten, Ausflüsse jeder Art, Strikturen, Polutionen, nervöse Schwäche, Impotenz, Nieren- und Blasen-Krankheiten. Office im Dr. Becker's anatomischen Museum, Nr. 708, **Ost-Baltimore-Straße.** Sprechstunden: von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abds.; Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 Uhr bis 10 Uhr Abends.
N. B. — Dr. Becker's Paste heilt unfehlbar jeden Ausschlag. Consultation frei. (Ma25,Z&S.13)

Geld zu verleihen.

Anleihen auf Möbel und andere Sicherheiten
für 6 Prozent genau nach dem neuen Gesetze. Ganz privatim. **Richter, Nr. 210, Ost-Lexington-Straße,** „Vansant-Building."
In der Office wird Deutsch gesprochen. (Juni16—)

1891. **Aeltestes Etablissement.** 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darlehen von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Bücherei.
Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,1J,Z&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Saläre, Möbel und Grundeigenthum. Zu Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. **„Baltimore Investment Co." Nr. 120, Nord-Paca-Straße.** (278—)

Nach dem Spruch: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand," sollte man meinen, daß Gott nur ganz wenigen Menschen ein Amt gibt.

Die feindlichen Waffen.

Humoristischer Roman von **Freiherr von Schlicht**

(Fortsetzung.)

„Meine Herren," nahm nunmehr, nachdem die Luft rein war, der Herr Oberst das Wort, „ich habe Sie hierher gebeten, um noch einmal mit Ihnen darüber zu sprechen, ob wir die Husaren zu unserem Kasinofest einladen sollen oder nicht. Die Frist von zweiundsiebzig Stunden, die ich Ihnen stellte, um sich die Sache noch einmal zu überlegen, ist abgelaufen, ich bin begierig, jetzt Ihre Entscheidung zu hören."

Vorläufig aber war weiter nichts zu hören und zu vernehmen wie ein Surren, Murren und Brummen; in die Offiziere, die bisher mit dem Säbel in der Linken, mit der Mütze in der Rechten stumm dagestanden hatten, kam plötzlich Leben und Bewegung, ja, man wagte es sogar zu gestikuliren und in Gruppen die Angelegenheit zu besprechen.

„Meine Herren," fuhr der Herr Oberst mit erhobener Stimme fort, so daß das Gesumm und Gesurre alsbald erstarb, „ich möchte Sie bitten, mir chargenweise durch den Mund Ihres ältesten Kameraden Ihre Ansicht mittheilen zu wollen. Also bitte zunächst die Herren Leutnants: wie haben Sie entschieden? Ja oder Nein?"

„Nein," erklang da kurz und bestimmt die Stimme des Leutnants von Zastrow, des Erbprinzen.

„Meine Herren, ich hatte gebeten, mir Ihre Ansicht durch die Stimme des Aeltesten Ihrer Charge aussprechen zu lassen, das ist, soviel ich weiß, Herr Leutnant von Berken."

Der aber krümmte sich wie ein Aal, um dem „nein" zu entgehen; sollte er, der beste Freund der Husaren, der bei ihnen im Kasino ein- und ausging, hier öffentlich, wenn auch im Namen der Kameraden, sich gegen die Einladung aussprechen und dadurch vielleicht der Freundschaft, auf die er so hohen Werth legte, verlustig gehen? Nie und nimmermehr! Andererseits konnte er sich dem direkten Befehl des Vorgesetzten nicht widersetzen, und er konnte auch nicht mit „ja" antworten, wo die Kameraden ihn drängten, in ihrem Namen „nein" zu sagen.

„Zum Donnerwetter, so antworten Sie doch." Wieder war es der Erbprinz, der halblaut Berken diese Worte zuflüsterte und ihm einen Rippenstoß versetzte, „gilt Ihnen die Freundschaft der Husarenjacken mehr als die Kameradschaft im eigenen Regiment?"

Das half, und wenn auch noch etwas zögernd, kam aus Berkens Mund ein „Nein."

„Die Herren Oberleutnants?"

Die waren Gift und Galle. Wie alljährlich hatten sie auch jetzt bei dem ältesten Oberleutnant der Husaren einmal in der Woche Reitstunde — anstatt daß aber der Husar den Unterricht kameradschaftlich betrieb, setzte er sich auf das hohe Pferd, biß den Vorgesetzten heraus und war von einer Unliebenswürdigkeit, die zuweilen hart an Grobheit streifte. Besonders in den letzten Tagen hatte er sie herangenommen, daß es schon nicht mehr schön war: mit Hüften fest und Bügel los hatte er sie über die Stange springen lassen und mit einer langen Bahnpeitsche die Gäule zu etwas munterer Gangart, wie er sich ausdrückte, angetrieben. Die Folge war natürlich, daß ein jeder Reiter Mutter Erde küßte. Auch sonst schonte er sie nicht — nach Beendigung der Reitstunde waren die Herren stets mehr todt als lebendig, und ihre Gliedmaßen waren so steif, daß sie sich erst eine Viertelstunde in die Sonne stellen mußten, ehe sie wieder gehen konnten.

„Nein, Herr Oberst," lautete ihr kurzer, bestimmter Bescheid.

„Die Herren Hauptleute?"

Bei den Hauptleuten standen sich zwei Parteien gegenüber, die Jäger und die Nichtjäger. Den Jägern lag an der Freundschaft der Husaren, weil sie ihre Krümperwagen stets brauchten, wenn sie auf die Jagd fuhren, und sie jagten viel, da dies das einzige Vergnügen war, das die Garnison bot. Die Ueberlassung der Wagen war eine Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit — kam es zu einem offenen Bruch zwischen den beiden Waffen, so war es mit dem Fahren vorbei, und die Jäger mußten sich dann Privatfuhrwerk miethen, das dreimal so theuer war und dreimal so schlecht fuhr. Krümperwagen fahren wie der Teufel, die Gäule, die vorgespannt werden, sind meist die ältesten Pferde der Schwadron, aber sie laufen wie verrückt, weil sie jedesmal hoffen, daß dies der letzte Trab ihres Lebens ist. Und wenn sie morgen todt bleiben, wollen sie wenigstens mit Anstand gestorben sein.

Der Jäger waren fünf, der Nichtjäger sieben, aber auch von diesen letzteren waren einige, die verheirathet waren, wenn auch nicht gerade für die Husaren, so doch auch für die Krümperwagen, die sie sich liehen, wenn sie Abends mit ihren Damen zur Gesellschaft fuhren oder wenn sie im Sommer bei schönem Wetter eine Ausfahrt machen wollten.

Die Wage schwankte: auf der einen Seite standen die Krümperwagen, auf der anderen Seite die Husaren selbst, die in den letzten Tagen sehr wenig liebenswürdig gewesen waren. Die Art und Weise, wie die jungen Herren grüßten, war beinahe ungezogen, und anscheinend von den jüngeren Herren aufgereizt, ließen auch die älteren es etwas an Höflichkeit und Liebenswürdigkeit fehlen. Dennoch hätten die Krümperwagen den Sieg davongetragen, wenn nicht die Leutnants ihre Hauptleute beschworen hätten, ihnen in diesem Kampf beizustehen, sich mit ihnen solidarisch zu erklären und den Husaren somit zu zeigen, daß man sich von ihnen nicht alles bieten lasse.

So lautete auch ihre Antwort: „Nein."

„Die Herren Bataillonskommandeure?"

Drei Köpfe, drei Ansichten. Hugo, der Furchtsame, wußte, daß der Herr Oberst für „ja" wäre, und war infolgedessen derselben Ansicht, der Major des zweiten Bataillons stand auf seiten der Leutnants, der dritte Major, ein leidenschaftlicher Jäger, kämpfte für die Krümperwagen, so entschieden sie sich mit Stimmenmehrheit für „Ja."

„Herr Oberstleutnant, wie denken Sie über die Angelegenheit, für Sie ist es ja sehr schwer, ein Urtheil abzugeben, da Sie nicht in die hiesigen Verhältnisse eingeweiht sind. Das Zusammenleben der beiden Waffen war bisher in jeder Hinsicht sowohl außerdienstlich wie dienstlich ein äußerst glückliches, ich weiß nicht, ob Ihnen das bekannt ist?"

Der Oberstleutnant dienerte und dienerte, er wußte alles, er war in alles eingeweiht. Gestern Nachmittag hatte ihn im Auftrage der Kameraden der älteste Oberleutnant aufgesucht, ihm einen Vortrag über die Kriegslage gehalten und ihn gebeten, bei der Abstimmung auf Seite der Leutnants zu treten. Der Oberstleutnant hatte den Sprecher geduldig angehört, und wenngleich er mit seinen Sympathien auf dessen Seite stand, so war er dennoch vorsichtig genug gewesen, nur zu versprechen, daß er sich die Angelegenheit reiflich überlegen und dann nach bester Ueberzeugung seine Stimme abgeben wolle. Das Versprechen, sich den Fall zu überlegen, hatte der Oberstleutnant gehalten, denn kaum war der Besuch gegangen, als der Hausherr seine Frau und seine beiden Töchter, die noch mit dem Einrichten der neuen Wohnung beschäftigt waren, zu sich in sein Zimmer entbot und ihnen einen längeren Vortrag hielt über das Thema: „Soll ich für oder gegen die Husaren sein?" Und die beiden Töchter, Marguerite, die ältere, und Ellinor, die jüngere, entschieden sich für die Husaren, sicher waren es flotte Tänzer, viel flotter als die Infanterie; was ging es sie als junge Mädchen schließlich an, ob die Herren in Streit gerathen waren oder nicht? Und weil die Töchter es sich wünschten und weil die Gattin ihn darauf aufmerksam gemacht hatte, daß es unpraktisch sei, sich gleich am ersten Tage eine Partei zum Feinde zu machen, „denn man könne doch nie wissen, ob —" ein Blick auf die Töchter hatte den Satz vollendet, und so antwortete der Herr Oberstleutnant denn jetzt: „Soweit wie ich in die Sache durch die freundliche Erklärung eines der Herren eingeweiht bin, glaube ich, daß ein ernsthafter Grund, die Kavallerie auszuschließen, nicht vorliegt."

„Und ich bin derselben Ansicht," nahm jetzt der Herr Oberst das Wort, „ich will Ihnen zugeben, meine Herren, daß ich das Verhalten der Kavallerie nicht in allen Punkten billige. Ich verspreche Ihnen, daß ich heute noch mit dem Kommandeur der Husaren sprechen werde, er wird dafür sorgen, daß seine Herren sich in Zukunft in jeder Weise wieder tadellos korrekt betragen, und damit ist die Angelegenheit dann erledigt, um so mehr, da die Abstimmung ergeben hat, daß die Husaren eingeladen werden sollen, drei Stimmen sind dagegen, drei dafür, bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Kommandeurs, meine Stimme gab den Ausschlag für das ‚Ja.' Meine Herren, die Husaren sind am nächsten Donnerstag unsere Gäste, ich hoffe, daß Sie als Wirthe in keiner Weise die Pflichten der Höflichkeit ihnen gegenüber vernachlässigen werden. Ich danke Ihnen sehr, meine Herren, ich habe weiter nichts für Sie."

Ein Zusammenschlagen der Hacken und Sporen, eine tiefe Verbeugung aller Herren, dann verließ der Oberst, begleitet von seinem Adjutanten und dem Oberstleutnant, das Kasino. Aber kaum hatten sich hinter ihm die Thüren geschlossen, als unbeschadet der Anwesenheit der Stabsoffiziere, die ja auch für „Ja" gestimmt hatten, ein wahres Hohngelächter über diese Abstimmung ausbrach.

„Kinder, was wollt Ihr denn?" meckerte da der Erbprinz. „Ich begreife gar nicht, worüber Ihr Euch so furchtbar aufregt, seid doch dankbar, daß Ihr überhaupt noch gefragt werdet."

(Fortsetzung folgt.)

Noblesse oblige. — Commerzienräthin (zum frischgeadelten Gatten): „Wir werden wohl jetzt der Köchin kündigen müssen; die versteht sich nur auf die bürgerliche Küche!"

Peonage in Mississippi.

St. Louis, Mo., 25. Juli. — Die hier eingetroffenen Italiener Avanza Amedea und Guiborzi Olindo behaupten, sie seien nach 22 Monaten unfreiwilliger Dienstbarkeit von einer Baumwollplantage bei Robinsonville, Miss., entkommen, und dort werde eine ganze Kolonie von zwölf italienischen Familien, welche 50 Mitglieder zählen, gegen ihren Willen zur Arbeit angehalten und durch bewaffnete Wächter von allem Verkehr mit anderen Leuten fern gehalten. Wer mit einem Versuch, auszureißen, keinen Erfolg habe, werde zurück gebracht und zum warnenden Beispiel für seine Leidensgefährten auf das Grausamste ausgepeitscht. Der hiesige Bundesdistrikts-Anwalt Blodgett hat dem Bundesanwalt für den nördlichen Distrikt von Mississippi von der Sache Mittheilung gemacht, und dieser wird eine Untersuchung vornehmen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Viehmärkte.

Chicago, 25. Juli. — Rindvieh: Zufuhr 6500; Markt stetig; Stiere 4.75 bis 7.35; Kühe 3.25 bis 5.75; Rinder 3.00 bis 5.75; Bullen 3.15 bis 5.25; Stockers und Feeders 3.00 bis 5.00; Kälber 3.00 bis 7.25. — Schweine: Zufuhr 21,000; Markt stetig; gute bis Prima schwere 6.20 bis 6.30; mittelmäßige bis gute schwere 6.05 bis 6.15; Butchers Weights 6.15 bis 6.35; gute bis Prima gemischt 6.10 bis 6.25; leichte gemischt 6.25 bis 6.35; Packing 5.50 bis 6.10. — Schafe: Zufuhr 11,000; Markt stetig; Schafe 3.75 bis 6.40; Lämmer 5.00 bis 7.30.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, südliche, Korb	25c
Gurken, Dutzend	25c—40c
Kopfsalat, Stück	5c—8c
Blumenkohl, Stück	10c—20c
Mich. Sellerie, Bdl	5c—8c
Möhren, Bündel	3c—5c
Rothe Rüben, Bündel	5c—8c
Kartoffeln, Peck	25c—40c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	50c—75c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Yams, Peck	40c—50c
Kohl, Kopf	5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Stück	3c—5c
Zwiebeln, ¼ Peck	15c—20c
Lauch, Stück	1c—2c
Rüben, ¼ Peck	6c—10c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Spargel, Bündel	20c—35c
Bohnen, Peck	25c—40c
Eggplants, südliche	10c—20c
Erbsen, Peck	25c—40c

Obst.

Feigen, Pfund	15c
Grapefruit, Dutzend	50c—$1.00
Orangen, Messina, Dtzd	25c—30c
Orangen, California, Dtzd	30c—50c
Citronen, Dutzend	20c—25c
Bananen, Dutzend	10c—15c
Rothe Bananen, Dutzend	20c
Kokosnüsse, Stück	8c—10c
Ananas, Stück	10c—25c
Juni-Aepfel, Peck	40c—50c
Peaches, Fla., Korb	40c—50c
Aprikosen, Korb	40c—60c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Stachelbeeren, Quart	15c
Kirschen, Quart	15c—25c
Heidelbeeren, Quart	10c—15c
Brombeeren, Quart	10c—12c
Canteloupes, Stück	5c—15c
Wassermelonen, Stück	35c—60c
Cal. Pflaumen, Korb	50c—60c

Fleisch.

Gesalz. Rindfleisch, Pfd	8c—12½c
Rippen-Roast, Rind, Pfd	16c—18c
Porterhouse Steak, Pfd	21c—23c
Sirloin Steak, Pfd	16c—18c
Suppenfleisch, Pfund	8c—10c
Schweinfleisch, Roast, Pfund	18c
Schinken, Pfund	17c
Schulter, Pfund	10c—12c
Kalbsschnitzel, Pfund	22c—25c
Kalbsbrust, Pfund	12½c
Kalbs-Bröschen, Pfund	$1.50—$2.00
Kalbs-Coteletten, Pfund	15c—18c
Kalbsleber, Pfund	20c—25c
Lamm, Hintervierteil, Pfund	20c
Lamm, Coteletten, Pfd	20c—25c
Speck, Pfund	15c—18c
Schmalz, Pfund	12c

Geflügel.

Junge Hühner, Pfund	27c—28c
Perlhühner, Stück	35c
Hühner, Pfund	17c
Junge Perlhühner, Stück	50c
Enten, Pfund	16c—18c
Junge Enten, Pfund	20c
Junge Tauben, Stück	25c—30c

Fisch.

Rock, Pfund	15c—25c
Crocus, Pfund	8c—10c
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	25c
Trout, frisch, Pfund	8c—10c
Flundern, Pfund	10c
Weißer Perch, Pfund	15c—18c
Gelber Perch, Pfund	10c—15c
Stör, Pfund	20c
Weichsch. Krebse, Dutzend	40c—75c
Krebsfleisch, Pfund	25c

Butter und Eier.

Stückbutter, Pfund	35c
Creamery, Pfund	32c
Eier, Dutzend	22c

Baltimore Marktberichte.

Baltimore, 25. Juli 1907.

Mehl.—Zufuhr 11,116 Fässer, einschließlich 5839 Fässer zu Locust-Point und 2129 Fässer zu Cantor. Küstenversandt — Fässer. Die Notirungen waren wie folgt:

Winter Extra	3.50—3.70
Winter Clear	3.90—4.05
Winter Straight	4.20—4.45
Winter Paten	4.65—4.85
Spring Clear	3.90—4.30
Spring Straight	4.55—4.80
Spring Patent	5.15—5.45
City Mills Best Patent	5.80—....
High Grade Patent	5.15—....
High Grade Straight	4.90—....
Choice Family	4.40—....
Extra	3.65—3.90
Roggenmehl, mittelmäßiges bis ausgewähltes	4.00—4.50
Maismehl, 100 Pfund	1.20—1.35

Weizen. — Zufuhr 53,160 Buschel; Versandt von den Elevatoren — Buschel; Elevatorenvorrath 304,238 Buschel. Verkäufe: 20,000 Buschel August, 91; 25,000 September, 92½; 10,000 September, 92⅜.

Heutige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	94 —94¼
Nr. 2 rother Spot	91½—91¾
Nr. 3 rother Spot	89½—89¾
Steamer Nr. 2 Spot	83½—83¾
Neuer per Probe	65 —85
Neuer klassifizirt	83 —90
Juli	91½—91¾
August	90¾—90⅞
September	92⅜—92½

Gestrige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	94¾—95
Nr. 2 rother Spot	92 —92¼
Nr. 3 rother Spot	90 —90¼
Steamer Nr. 2 Spot	83 —83¼
Neuer per Probe	60 —87
Neuer klassifizirt	82½—89½
Juli	92 —92¼
August	90½—90¾
September	92 —..

Mais. — Zufuhr 67,265 Buschel; Versandt von den Elevatoren 44,745 Buschel; Elevatoren-Vorrath 1,652,0888 Buschel. Verkäufe: 6000 Buschel Spot, 59.

Heutige Schlußrate:

Gemischter Spot	59¼—59½
Nr. 2 weißer Spot	59¼—59½
Steamer gemischter	54¾—55
Südlicher weißer	55 —59¼
Südlicher gelber	55 —59¼
Juli	59¼—59½
August	59½—59¾
September	60⅜—60⅞

Gestrige Schlußrate:

Gemischter Spot	58¾—59
Nr. 2 weißer Spot	58¾—59
Steamer gemischter	54¼—54½
Südlicher weißer	54¼—58¾
Südlicher gelber	54¼—58¾
Juli	58¾—59
August	59 —59¼
September	59¾—..

Hafer.— Zufuhr 12,254 Buschel; aus den Elevatoren zurückgezogen 8612 Buschel; Elevatoren-Vorrath 108,765 Buschel. Verkäufe: 1 Waggon Nr. 2 weißer, 51½; 1 do. Nr. 3 weißer, 51; 1 do. do., 51; 1 do. do., 51; 1 do. Nr. 3 weißer Choice, 51½.

Heutige Schlußrate:

Weißer Nr. 2	52 —..
Weißer Nr. 3	50½—51½
Weißer Nr. 4	48½—49
Gemischter Nr. 2	49½—..
Gemischter Nr. 3	48½—49
Gemischter Nr. 4	47½—48

Roggen. — Zufuhr 100 Buschel; Versandt von den Elevatoren 291 Buschel; Elevatoren-Vorrath 1033 Buschel.

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

23000	Cotton Duck 5er	79½
6000	Cotton Duck 5er	79¾
7000	Confolid. Gas 6er	102½
98	North Carolina 4er	100
7000	Atlantic C. L. con. 4er	94
120	Utd. Rys. Fund. 5er (Script.)	80
200	Utd. Rys. Funding 5er	80¼
2000	Georgia & Ala. con. 5er	102¼
3000	Seaboard 4er	70
159	Conf. Cotton Duck com	10⅞
8	Conf. Cotton Duck com	11
56	Northern Central	90
17	Conf. Power pfd	80
17	Maryland National Bank	17
100	Howard Bank	12¾
30	Conf. Cotton Duck pfd	30½
42	Mercantile Trust	120⅛
225	Seaboard Co. com	13

SECOND CALL.

2000	Ga. & Ala. Con. 5er	102¼
1000	Ba. Midland 2	105⅞
3000	W. Va. Central 6er	103¼
2000	Conf. Gas 6er	102¼
1000	Rich. & Danv. Deb. 5er	102⅞
1000	G. B. S. inc	22⅞
2800	City 3½er, 1928	97
40	Utd. Rys. Fund. 5er (Script.)